

Schriftliche Anfrage betreffend Auswirkungen des aufgehobenen Tänzerinnen-Status

16.5248.01

Seit dem 1. Januar 2016 gibt es die Aufenthaltsbewilligung für Cabaretttänzerinnen nicht mehr.

Im Vorfeld der Abschaffung dieser Sonderaufenthaltsgenehmigung hatten einige Cabaret-Betreiber moniert, dass sie ihr Lokal demzufolge schliessen werden müssen, da sie keine Tänzerinnen aus Drittstaaten mehr engagieren können und Kunden verlieren werden.

Seit dieser Änderung sind nun 4 Monate vergangen. Die volle Freizügigkeit mit Bulgarien und Rumänien tritt bald in Kraft, so dass mit einer Zunahme von Prostituierten zu rechnen ist.

Ich bitte die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind Cabarets resp. Nachtclubs geschlossen worden seit Januar 2016? Wenn ja, wieviele?
2. Sind diese Schliessungen, sofern dies geschehen ist, auf die Abschaffung des Tänzerinnen-Status zurückzuführen?
3. Haben die Behörden eine Verschiebung der ehemaligen Tänzerinnen in die (legale und illegale) Prostitution wahrgenommen?
4. Sind seit der Abschaffung des Tänzerinnen-Status vermehrt Frauen aus Drittstaaten bei Kontrollen als illegal in der Prostitution arbeitende Sexarbeiterinnen erwischt worden?
5. Hat sich die Szene von den Cabarets in die Kontaktbars verlagert? Wenn ja, was sind für Massnahmen geplant?
6. Sind seit Anfang des Jahres 2016 neue Kontaktbars eröffnet worden? Wenn ja, wieviele?
7. Finden regelmässige polizeiliche Kontrollen in Cabarets und Kontaktbars statt? Was sind die Probleme, die bei den Kontrollen vorgefunden werden?
8. Wie stellt sich die Polizei darauf ein, dass bald die volle Personenfreizügigkeit mit Bulgarien und Rumänien zum Tragen kommt und demzufolge mit einem Anstieg an Prostituierten zu rechnen ist?

Ursula Metzger